
PRESSEINFORMATION

DVGW zum Auftakt der gat 2016 in Essen

Hüwener: Mit Gastechnologien die Klimawende in Wärmemarkt und Mobilität schaffen

Essen, 9. November 2016 – „Wir müssen die Möglichkeiten von Gas in der Energiewende in Zukunft noch intensiver kommunizieren. Die Verbraucher und die Politik müssen wissen, was Gas und Gasinfrastruktur hier konkret leisten können: Schnelle Umsetzung von Klimaschutz- und Energieeffizienzpotenzialen, hohe Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Flexibilität. Klar ist: Die deutsche Gaswirtschaft will und wird ihren Beitrag zum Erreichen der Klimaschutzziele leisten – ohne Wenn und Aber“, sagte DVGW-Vizepräsident Dr. Thomas Hüwener heute zum Auftakt der Gasfachlichen Aussprachetagung (gat 2016) in Essen.

Das riesige Transport- und Speicherpotenzial der Gasinfrastruktur könne dabei helfen, die zentralen Herausforderungen der Energiewende, die sich aus der Volatilität der erneuerbaren Energien ergeben, zu stemmen. Mit Technologien wie Power-to-Gas ließe sich das intelligente Zusammenspiel von Strom- und Gasnetzen entscheidend ausbauen. Zudem könne in der Gasinfrastruktur künftig auch immer mehr Biogas, Windgas oder Wasserstoff gespeichert und transportiert werden. „Ganz aktuell hat der DVGW hierzu mit dem VDE ein gemeinsames Eckpunktepapier abgestimmt, das auch ein deutliches energiepolitisches Signal für die Kopplung von Strom- und Gasinfrastrukturen aussendet: Durch die Aufnahme von erneuerbarem Strom wird die Gasinfrastruktur zur Batterie der Energiewende“, so Hüwener.

Die beiden Sektoren Wärmemarkt und Mobilität seien dabei die großen „low hanging fruits“ – die Bereiche, in denen relativ schnell und wirkungsvoll signifikante Einsparungen über die Sektorenkopplung erzielt werden könnten: „Die Modernisierung des Heizungsbestandes ist

Kontakt:
DVGW-PRESSESTELLE

Daniel Wosnitzka
Tel. (030) 79 47 36 – 64

Sabine Wächter
Tel. (0228) 91 88 – 609

Dr. Susanne Hinz
Tel. (0228) 91 88 – 610

Fax (030) 79 47 36 – 69

Josef-Wirmer-Straße 1-3
53123 Bonn

Büro Berlin:
Robert-Koch-Platz 4
10115 Berlin

presse@dvgw.de
www.dvgw.de

PRESSEINFORMATION

der zentrale Schlüssel, wenn wir die Klimaschutzziele erreichen wollen. Würden 10 Millionen veraltete Heizkessel durch moderne Erdgastechnologie ersetzt und zudem zehn Prozent Bio-Erdgas verwendet, könnten wir Einsparungen von bis zu 45 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr erzielen. Daher sind wir klar für Technologieoffenheit und gegen Verbote, wie sie bei der Debatte um den Klimaschutzplan 2050 von einigen ins Spiel gebracht wurden. Die Politik ist jetzt gefragt, bei der Heizungsmodernisierung aufs Tempo zu drücken und wirksame Anreize zu schaffen. Fördermittel sollten am Kriterium der Klimaeffizienz ausgerichtet und Pläne zur steuerlichen Abschreibung von Sanierungskosten rasch umgesetzt werden.“

Das Potenzial von Gastechnologien im Mobilitätsmarkt werde im Klimaschutzplan zwar gesehen, aber nicht, dass eine Infrastruktur mit rund 900 Erdgastankstellen bereits existiere und hier sofort zählbare Ergebnisse eingefahren werden könnten, so Hübener weiter: „Mit einer Steuerbefreiung von Erdgas als Kraftstoff über das Jahr 2018 hinaus kann die Politik jetzt ein starkes Zeichen für schnellen Klimaschutz und Technologieoffenheit im Personenverkehr setzen. Auch im Schwerlasttransport ist noch viel Luft nach oben. Über 99 Prozent der schweren Lkw in Deutschland fahren mit Dieselmotoren. Im Vergleich zu Diesel werden mit Flüssigerdgas (LNG) Emissionen von Feinstaub um fast 100 Prozent, von Stickoxid um 80 bis 90 Prozent sowie der CO₂-Ausstoß um fast 25 Prozent reduziert.“ Nun nehme – unterstützt von der LNG-Task Force von DVGW, dena und Zukunft Erdgas – auch in Deutschland die LNG-Mobilität endlich Fahrt auf: Ende Juni 2016 hätten Iveco und Uniper in Ulm die erste LNG-Tankstelle für Lkw in Deutschland eröffnet. Eine weitere öffentlich zugängliche Tankstelle sei derzeit in Berlin im Bau. 2017 wolle die Uniper-Tochter Liqvis zwei LNG-Tankstellen im Rhein-Ruhr-Gebiet errichten, so der DVGW-Vizepräsident abschließend.

PRESSEINFORMATION

Der **Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.** (DVGW) fördert das Gas- und Wasserfach mit den Schwerpunkten Sicherheit, Hygiene und Umweltschutz. Mit seinen über 13.600 Mitgliedern erarbeitet der DVGW die allgemein anerkannten Regeln der Technik für Gas und Wasser. Der Verein initiiert und fördert Forschungsvorhaben und schult zum gesamten Themenspektrum des Gas- und Wasserfaches. Darüber hinaus unterhält er ein Prüf- und Zertifizierungswesen für Produkte, Personen sowie Unternehmen. Die technischen Regeln des DVGW bilden das Fundament für die technische Selbstverwaltung und Eigenverantwortung der Gas- und Wasserwirtschaft in Deutschland. Sie sind der Garant für eine sichere Gas- und Wasserversorgung auf international höchstem Standard. Der gemeinnützige Verein wurde 1859 in Frankfurt am Main gegründet. Der DVGW ist wirtschaftlich unabhängig und politisch neutral.